

– Entwurf zur Diskussion –

Europäische Hochschule der Humanökologie European College of Human Ecology (COHE)



Modulhandbuch Humanökologie und Philosophie sozialer Innovation Masterstudiengang (MA phil)

**in Kooperation mit der
Alanus Hochschule Alfter**

Autor*innen des COHE

**Markus Hofmann
Andreas Nebelung
Duane Phillips
Fritz Reusswig
Julie Schmidtsdorf
Christiane Serbser
Wolfgang H. Serbser
Dieter Steiner
Parto Teherani-Krönner**

Emmendingen und Berlin 2020

Inhalt

Ein neuer Master Studiengang	5
Ein Master-Studiengang Humanökologie und Philosophie sozialer Innovation	6
Zur Humanökologie	7
Bildungsleitbild der Humanökologie	8
Aufgabenstellung eines Studiengangs Humanökologie	10
Entwurf zum Aufbau des Studienangebots Humanökologie und Philosophie sozialer Innovation	10
Forschung und Lehre im Studienangebot.....	11
Übergreifende Lernziele.....	12
Kreatives Arbeiten	12
Kritisches Denken	12
Sich für das Gemeinwesen engagieren.....	12
Kommunikationsfähigkeit.....	12
Integratives Denken	12
Interdisziplinarität	12
Einzigartige Prinzipien.....	13
Humanökologie.....	13
Liberal Arts	13
Projektorientiert	13
Problemorientiert	13
Praxisorientiert.....	13
Prozessorientiert.....	13
Partizipativ	13
RealLabore.....	13
Studienrichtlinien für den neuen Studiengang	13
Fundament.....	13
Studienprojekt und Studienfelder.....	14
Studienorte und Partner.....	14
RealLabor Emmendingen	14
RealLabor Alfter und Bonn.....	14
Unternehmen und Organisationen als Partner.....	15
Anforderungen und Ablauf des Studiums	15
Aufnahmeverfahren:	15
Sommeruniversitäten	16
Studienabschluss und Studienablauf	16
Studienbereiche.....	16
Modulinformationen	17
Exemplarischer Studienplan.....	18
Modul-Überblick Masterstudiengang	19
1000 Kernstudium Humanökologie	19
2000 Human- und Gesellschaftswissenschaften	20
3000 Natur- und Ingenieurwissenschaften	21
4000 Kunstwissenschaft, angewandte Kunst & Design	22
5000 Studienprojekte	23
6000 Master Thesis	24

Module im Detail Masterstudiengang	25
1000 Kernstudium Humanökologie	26
Modul: 1001 Modultitel: Einführung in die Humanökologie	26
Modul: 1011 Modultitel: Einführung in die humanökologische Projektarbeit – Stadt und Region	28
Modul: 1013 Modultitel: Einführung in die humanökologische Projektarbeit – Landwirtschaft	30
Modul: 1014 Modultitel: Einführung in die humanökologische Projektarbeit – Klima & Gesellschaft	32
Modul: 1020 Modultitel: Grundlagen der wissenschaftlichen Projektarbeit und Präsentation	34
2000 Human- und Gesellschaftswissenschaften	36
Modul: 2001 Modultitel: Geschichte der Humanökologie	36
Modul: 2002 Modultitel: Philosophie und Humanökologie	37
Modul: 2003 Modultitel: Soziologie	39
Modul: 2004 Modultitel: Soziologie der Regionen und Städte	40
Modul: 2005 Modultitel: Ökonomie und soziale Institutionen (Commons)	41
Modul: 2006 Modultitel: Nachhaltiges Wirtschaften und Innovation (Abundance)	43
Modul: 2007 Modultitel: Umwelt- und Ressourcenökonomie (Governance)	45
Modul: 2008 Modultitel: Gender & Globalization	47
Modul: 2009 Modultitel: Gemeinwesenpädagogik	48
Modul: 2010 Modultitel: Food Security and Meal Culture	49
Modul: 2011 Modultitel: Agrarsoziologie	51
Modul: 2012 Modultitel: Ökologische Systemtheorie und Praxis	52
Modul: 2013 Modultitel: Umwelttheorie	53
3000 Natur- und Ingenieurwissenschaften	54
Modul: 3005 Modultitel: Gardens in the City – Theorie und Praxis des Urban Farming	54
4000 Kunstwissenschaft, angewandte Kunst & Design	55
Modul: 4001 Modultitel: Visuelle Kommunikation	55
Modul: 4004 Modultitel: Methods and Practice in Urban Planning and Design	56
Modul: 4008 Modultitel: Verbale und non-Verbale Kommunikation	57
5000 Studienprojekte	58
Modul: 5001 Modultitel: Studienprojektentwicklung	58
Modul: 5002 Modultitel: Senior Studienprojekt	59
Modul: 5011 Modultitel: Praxis sozialwissenschaftlicher, empirischer Feldstudien	60
Modul: 5012 Modultitel: Field Studies in Urban Planning and Design	61
Modul: 5013 Modultitel: Studienansätze zu Klimawandel und politischer Entscheidung	62
Modul: 5015 Modultitel: Feldstudien zur geographischen Ökologie	64
Modul: 5016 Modultitel: Feldstudien zur Praxis in der Landwirtschaft und zur Agrarökologie	65
6000 Master Thesis	66
Modul: 6000 Modultitel: Master Arbeit	66
Autorinnen und Autoren	67
Markus Hofmann	67
Andreas Nebelung.....	67
Duane Phillips.....	67
Fritz Reusswig.....	67
Julie Schmidtsdorf.....	67
Christiane Serbser	68
Wolfgang H. Serbser.....	68
Dieter Steiner	68
Parto Teherani-Krönner	68

Ein neuer Master Studiengang

Die Welt steht zu Beginn des 21. Jahrhunderts vor Herausforderungen globalen Ausmaßes. Neben der größten Herausforderung, dem einsetzenden Klimawandel, muss die Menschheit vor allem lernen, dem nicht-nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen, allen voran Luft, Wasser, Boden und biotische Ressourcen, wirksame neue Handlungsweisen entgegenzusetzen. Damit dies gelingen kann, müssen Hochschulen junge Menschen zu Innovation, Experiment und den bedachten Auswirkungen von Handlungsweisen befähigen. Statt kanonisiertem Wiederholen des Bekannten, muss das systematische Entdecken des Unbekannten in einer nachhaltigen akademischen Ausbildung deutlich im Vordergrund stehen. Statt dem Abarbeiten fest strukturierter bekannter Wissensbestände, steht die Anpassung des Programms, der Lehr- und Lerninhalte an die Förder- und Entwicklungsbedürfnisse dann im Vordergrund.

Ob es um die Folgen des Klimawandels, die des demografischen Wandels, die einer ungleichen Verteilung des Ressourcenzugangs oder die Herausforderungen neuer Technologien oder veränderter ökonomischer Strukturen im lokalen wie globalen Maßstab geht, überall bedarf es der gezielten Entdeckung sozialer Innovationen und der damit verbundenen Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung.

In Deutschland gibt es inzwischen zahlreiche Studienangebote für Nachhaltigkeit, die diese Grundsätze auf ihre Agenda geschrieben haben und sich den genannten ökologischen Herausforderungen stellen wollen. Wenige Hochschulen jedoch wagen den damit verbundenen disziplinübergreifenden Brückenschlag zwischen Human-, Naturwissenschaften und den bildenden Künsten im Sinne einer Artes Liberales in Lehre und Forschung.

Die Alanus Hochschule bietet als anthroposophisch orientierte Hochschule seit nunmehr über 10 Jahren den Bachelor-Studiengang Philosophy, Arts and Social Entrepreneurship in Alfter bei Bonn an. Im Jahr 2018 haben sich Wissenschaftler*innen der Alanus Hochschule und der Europäischen Hochschule der Humanökologie, eine Hochschulinitiative, die aus der Deutschen Gesellschaft für Humanökologie hervorgegangen ist, zusammengetan, um einen Masterstudiengang zu entwickeln, der die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts aufzugreifen vermag.

Die Entwicklung und Initiierung sozialer Innovationen bedarf sorgsamer Agent*innen

- die den hierzu nötigen Prozess der Transformation vermitteln können;
- die Prozesse der Transdisziplinarität zu moderieren vermögen, um den Tunnelblick der spezialisierten Disziplinen und Praktiken überwinden zu können;
- die sich strukturiert in den Anderen zu versetzen mögen, sei dieser Andere nun ein Mitmensch oder ein natürliches Element unserer Mitwelt;
- die in der Lage sind, die Zusammenhänge der lebenden Gemeinwesen zu verstehen, ob wir sie nun als ökologische Systeme oder ganzheitliche Welten bezeichnen.

Die Verfolgung jedweder kreativeren Einfälle oder beliebiger Strategien zur Umsetzung, die ohne geeignete Folgenabschätzung in unsere gesellschaftlichen Strukturen eingreifen kann bekanntermaßen vielfältige Reboundeffekte bewirken und unintendierte Schäden in Natur und Umwelt auslösen. Deshalb bedarf es eines umfassenden Abschätzens möglicher Chancen und Risiken jedes auf Innovation bedachten Handelns, welches ohne Verständnis für unsere globalen und lokalen Systeme oder ohne Empathie für eine Mitwelt, die Mensch und Natur einbezieht, nicht zu haben ist. In dieser ganzheitlichen und sorgfältigen Vorgehensweise liegt der Kern der Humanökologie.

Dass der hierfür nötige transdisziplinäre Brückenschlag auch zwischen Hochschule, Unternehmen, Institutionen und Organisationen, mithin dem Gemeinwesen, gelingen kann, der zugleich die Förder- und Entwicklungsbedürfnisse junger Menschen ebenso wie das Ziel nachhaltiger Handlungsweisen befördert, dafür steht Humanökologie. Beispielhaft demonstrieren dies die sechs Eco League Colleges (www.ecoleague.org), ein Verbund amerikanischer Hochschulen, die alle dem Prinzip der Liberal Art Colleges folgen die Umsetzung innovativer Hochschulkonzepte, deren Studienprogramme eine Bildung für nachhaltige Entwicklung und transdisziplinäre Transformation im Fokus haben. Angeführt wird die Eco-League vom 1969 gegründeten College of the Atlantic – COA (www.coa.edu) mit dessen wissenschaftlicher Leitung die Europäische Hochschulinitiative für Humanökologie seit über 15 Jahren partnerschaftliche kooperiert.

»Wir versuchen mehr zu tun als bloß ein eindrückliches Bildungserlebnis zu vermitteln. Wir wollen die Welt verändern.« Das ist das erklärte Motto des College of the Atlantic. Dieses Ziel, eine *Education for Agents of Transition* im Sinne einer auf nachhaltige Entwicklung orientierten Wissenschaft zu realisieren, gilt auch für den Masterstudiengang, den wir hier vorstellen.

In Deutschland ist es nur die Alanus Hochschule, die Vergleichbares derzeit anbieten kann. Geschichtlich müssen wir weit in das 20. Jahrhundert zurückkehren, um beispielsweise mit dem Bauhaus in Weimar und Dessau eine Hochschule zu finden, die gleichermaßen ganzheitlich, disziplinübergreifend, praxis- und problemorientiert, aber doch mit wissenschaftlicher Fundierung, jungen Menschen kreatives Lernen und Gestalten als verantwortliche Berufsperspektive zu erfüllen, ermöglicht hat.

Es zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass die anthroposophische und die humanökologische Orientierung und die hierbei verfolgten Bildungskonzepte eine ganze Reihe von Berührungspunkten und Überschneidungen auszeichnen, die produktiv in diesem Sinne aufgegriffen werden können. An diese Tradition anknüpfend und die Erfahrungen der praktizierenden Hochschulen der Humanökologie in anderen Ländern aufgreifend, hat sich die Europäische Hochschule der Humanökologie zum Ziel gesetzt, zusammen mit der Alanus-Hochschule, ein Lernangebot und Forschungsfeld für die jungen Menschen in Europa zu realisieren, welches sie in die Lage versetzt, den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen mit neuen und nachhaltigen Handlungsweisen zu begegnen.

Ein Master-Studiengang Humanökologie und Philosophie sozialer Innovation

Die Motivation, ein auf europäische Verhältnisse angepasstes Studienangebot für Humanökologie und Philosophie sozialer Innovation zu schaffen, beschreibt Thomas Berry, der amerikanische Ökotheologe und Kulturhistoriker, der in seinem Buch *The Dream of the Earth* (1988) treffend darlegt, wie die heutige Hochschulbildung an einem kulturellen Transformationsprozess teilhaben sollte:

„Eine Hochschule sollte ein Zentrum sein für die Schaffung von umfassenden Visionen ... Die Studierenden ... müssen in einen bedeutsamen historischen wie auch in einen bedeutsamen persönlichen Prozess eingebunden werden. ... [Sie] sollten sich bewusst sein, dass sie an einem der wichtigsten Unternehmen in der gesamten Geschichte des Planeten teilnehmen.“ (Übersetzung D. Steiner)

Berry verweist auf ein humanökologisches Prinzip der aktiven partizipativen Gestaltung des sozialen Wandels, die der Humanökologe, Philosoph und Pädagoge John Dewey bereits 1922 in seinem Buch *Human Nature and Conduct* für die Bildung proklamierte, um Mensch und Natur als integrierten humanökologischen Prozess zu begreifen und die Transformationen aktiv demokratisch zu befördern.

Die *Manchester Declaration & Charta – Cores of Human Ecology Curriculum*, die auf der *International Conference of the Society for Human Ecology* in Manchester 2009 verabschiedet wurde, nimmt dies zum Kern humanökologischer Hochschulbildung und präzisiert:

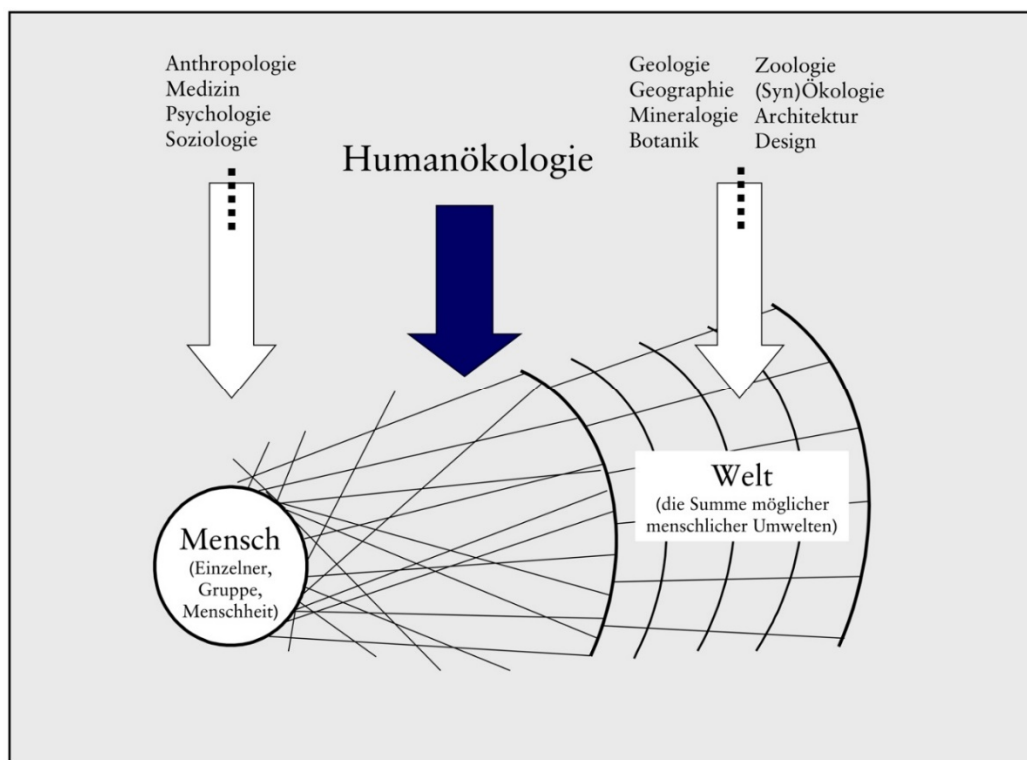
Manchester Declaration - Cores of Human Ecology Curriculum

- Concepts to bridge or link theory of Evolution and theories of Society, including liberal arts, literature, history, ethics and justice
- Culture of disciplinary Language and generating knowledge, transdisciplinarity including the world of business
- Pathways of social innovation and re-organization, strategies of transition, thought about human needs & compassion
- Real life teaching and experimenting in related locations, including a self-reflective personal development (character and compassion)
- Methods and concepts in: case studies and case analyzing, strategic analyzing, spatial & temporal scales, modeling & GIS
- Includes topic oriented other (traditional) disciplines & subjects

Zur Humanökologie

Humanökologie ist eine relativ junge wissenschaftliche Disziplin, deren Lehr- und Forschungsgegenstand die Wirkungszusammenhänge und Interaktionen zwischen Gesellschaft, Mensch und Umwelt sind. Ihr Kern ist eine ganzheitliche Betrachtungsweise, die physische, kulturelle, technische, wirtschaftliche, politische und soziale Aspekte einbezieht, und deren zukunftsfähiges Zusammenwirken, landläufig als *Nachhaltigkeit* zusammengefasst, untersucht. Dabei muss zwecks Bewahrung einer evolutionären Kontinuität der Blick in die Zukunft immer auch mit einer Rückschau in die Vergangenheit verbunden werden. Es stellen sich Fragen wie: Was lässt sich aus ihr lernen? Welche bisherigen Traditionen sind erhaltenswert?

Der Begriff Humanökologie geht auf die frühen philosophischen, soziologischen und sozialpsychologischen Arbeiten an der Universität von Chicago und die hiernach benannte Chicagoer-Schule der Sozialwissenschaften zwischen 1900 und 1935 zurück und hat sich seitdem als transdisziplinäre Forschungsperspektive, unter aktiver Mitwirkung von lokalen Akteuren, in den Natur-, Geistes-, Sozial- und Planungswissenschaften ebenso wie in den Gesundheits- und Umweltwissenschaften etabliert. Nicht zuletzt blickt die Humanökologie dabei auch auf eine lange Tradition in den freien Künsten, der Architektur und der Literatur zurück.



Quelle: Glaeser Bernhard (Hrsg.) 1989. Humanökologie. Grundlagen präventiver Umweltpolitik. Westdeutscher Verlag: 30.

In Nordamerika entstanden bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert Studiengänge und Lehrstühle, die sich explizit der Humanökologie widmeten:

- Ellen Swallow Richards (1842 – 1911), gründete 1883 am MIT Boston das Woman's Laboratory und damit den ersten Studiengang für Frauen am MIT.
- William Isaac Thomas (1863 - 1947) Professur für Soziologie (Universität Chicago ab 1896), legt mit dem ersten Lehrbuch für Soziologie 1909 die Grundlagen der Humanökologie.
- Robert Ezra Park (1864 - 1944) Professur für Soziologie (Universität Chicago ab 1914) konsolidiert das Konzept der Humanökologie und leistet den interdisziplinären Brückenschlag.
- John Dewey (1859 - 1952), Professur für Philosophie (Universität Chicago ab 1894), begründet die philosophischen Grundlagen der Humanökologie.

- George Herbert Mead (1863 - 1931), Professur für Sozialpsychologie (Universität Chicago ab 1894), begründet die sozialpsychologischen Grundlagen der Humanökologie mit dem Brückenschlag zu Einsteins Relativitätstheorie.
- Jane Addams (1860 – 1935), Gründerin des Hull-House (Chicago ab 1889), begründet das humanökologische Verständnis des Gemeinwesens und der sozialen Arbeit.

In den 1970er Jahren haben sich im Zuge eines zunehmenden Umweltbewusstseins und neuer sozialer Bewegungen auch in Europa eine ganze Reihe von Gesellschaften und Vereinen der Humanökologie gegründet, um die Wirkungszusammenhänge und Interaktionen zwischen Gesellschaft, Mensch und Umwelt mehr in den Fokus zu rücken. Studienangebote in naturwissenschaftlichen oder medizinischen Fakultäten entstanden beispielsweise in Göteborg, Zürich, Edinburgh, Brüssel und zuletzt in Klagenfurt. In Europa wird derzeit ein einziger aktueller Master-Studiengang Humanökologie von der Neuen Universität in Lissabon angeboten. Ein europäischer Bachelorstudiengang Humanökologie existiert nicht. In Nordamerika, aber auch in Ländern, wie Australien, den Philippinen, hat sich die Entwicklungslinie, Studiengänge der Humanökologie in Verbindung mit Liberal Arts anzubieten, als Konzept Studierende unterschiedlichster Herkunft auf aktuelle Herausforderungen vorzubereiten, aktiv weiterentwickelt. Das College of the Atlantic in Bar Harbor, Maine, USA. bietet dieses Konzept in einem Bachelor und einem Masterstudiengang an.

Liberal Arts meint ein Bildungsziel, das nicht eine fachliche Berufsausbildung in den Vordergrund stellt, sondern die breite Entwicklung der Fähigkeiten von Individuen im Sinne einer ausgewogenen Förderung von »Kopf, Herz und Hand«: Kritische, integrative Denkfähigkeit, kreatives Arbeiten, Kommunikationsfähigkeit, soziale Verantwortung, geistige Selbstfindung.

Humanökologie beschäftigt sich mit den Beziehungen im Dreieck Natur – Kultur-Technik-Gesellschaft – Individuum. Insbesondere steht die Frage im Vordergrund, wie die Existenz des Menschen auf der Erde nachhaltig, nicht-zerstörerisch, zukunftsverträglich gestaltet werden kann. Die Ausrichtung auf Humanökologie bedeutet, dass die Mensch-Umwelt-Beziehung überall präsent ist, nicht nur im Sinne des Wissens, sondern auch der eigenen Betroffenheit.

Bildungsleitbild der Humanökologie

Die Europäische Hochschule der Humanökologie setzt sich für eine Welt ein, in der die Mitmenschen Kreativität und intellektuelle Leistung ebenso wertvoll schätzen, wie eine ausgeprägte Vielfalt der natürlichen wie kulturellen und sozialen Lebensräume und ihrer Ressourcen. Jede und jeder Einzelne kann mit Respekt und Einfühlungsvermögen nicht nur mit dem eigenen Tun sinnstiftende Erfüllung erreichen, sondern gleichzeitig mit der Wertschätzung der Zusammenhänge aller Formen des Lebens auf dieser einen Welt, einen wesentlichen Beitrag zur Bewahrung unseres ganzen Erbes - des natürlichen, sozialen und kulturellen - für künftige Generationen beitragen.

Die Europäische Hochschule der Humanökologie hat das Ziel, die Hochschullandschaft mit einem Bachelor- und Master Studiengang in Humanökologie zu ergänzen. Die Besonderheit liegt darin, indem sie mit dem Konzept und philosophischen Grundlagen der Humanökologie, die Natur-, Ingenieur-, Geistes- und Sozialwissenschaften mit der Tradition der Bildenden Künste verbindet. Eine humanökologische Perspektive integriert das Wissen aus allen akademischen Disziplinen und persönlichen Erfahrungen, um die Zusammenhänge von uns Menschen zu unseren sozialen und natürlichen Gemeinwesen zu erforschen, zu erkunden und schließlich zu verbessern. Dabei vereint und leitet die humanökologische Perspektive alle Aspekte der Bildung, der Forschung, der praktischen Arbeit, der Interaktion und der Kommunikation der an der Hochschule aktiv Mitwirkenden, sei es als Studierende, als Lehrende, als Forschende und als Verwaltende oder als Förderer und Unterstützerinnen sowie im realitätsbezogenen Zusammenwirken mit dem lokalen und regionalen Gemeinwesen auf politischer, sozialer und wirtschaftlicher Ebene.

Mittelfristig plant die Europäische Hochschule der Humanökologie auf einem eigenen Campus ein Gemeinwesen zu errichten, welches Studierende ermutigt und darauf vorbereitet, mit aller Expertise und in aller Wissensbreite und Erfahrungstiefe, mit der gebotenen Wertschätzung und den notwendigen praktischen Erfahrungen, nicht nur die eigene Lebensperspektive zu finden, sondern damit gleichzeitig

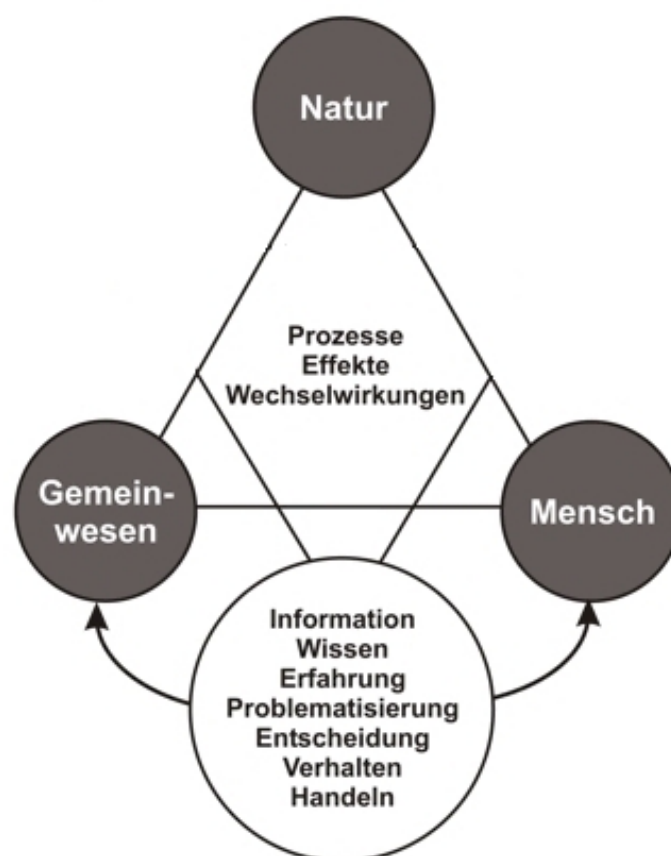
einen Lösungsbeitrag für die Herausforderungen einzubringen, denen sich Gemeinwesen überall auf der Welt gegenübersehen. Sie sollen die Kompetenzen und Fähigkeiten entwickeln als Agents of Transition ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gemeinwesen und Gesellschaften zu leisten.

Beispielhaft können hierfür die aktuellen Forschungsprojekte der Europäischen Hochschule für Humanökologie gesehen werden, die bewusst pragmatisch vor Beginn eines eigenen Studiengangs in Kooperationen begonnen wurden:

Projekttitlel	Partner	Laufzeit & Link	Förderung
Bread & Peace @ Climate Change	PIK Potsdam, College of the Atlantic, Bar Harbor, USA, Australian National University, Canberra	2018 – 2020 https://www.pik-potsdam.de/research/complexity-science/research/research-areas/governance-and-policy/energy-conflicts/bread-peace-climate-change	BMLE
Fostering Sustainable Mobility in the Upper Rhine Region	KIT, Universitäten Freiburg, Landau, Straßburg, Mul-house, Stadt Lörrach	2019 – 2021 https://sumo-rhine.com/karlsruher-institut-fuer-technologie/	EU-Intereg V
Digitale Daten als Gegenstand eines transdisziplinären Prozesses - DiDaT	IASS Potsdam	2019 – 2021 https://www.iass-potsdam.de/de/forschung/didat	

Mit der Alanus-Hochschule zusammen erfolgt nun der erste Schritt: die Etablierung eines Masterstudiengangs *Humanökologie und Philosophie sozialer Innovation*, der die Synergien beider Hochschulkonzepte in einem Studiengang vereint.

Bildungsbausteine für eine nachhaltige Zukunft



Entwurf: Wolfgang H. Serbser 2000.

Aufgabenstellung eines Studiengangs Humanökologie

Der Studiengang hat es sich zur Aufgabe gemacht, innovative Studienangebote zu schaffen, deren Ziel das Studium und die Entwicklung von nachhaltigen Handlungsweisen für unsere gemeinsame Welt ist.

Wir sehen es als Aufgabe

- dem nicht-nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen, allen voran Luft, Wasser, Boden und biotische Ressourcen, wirksame nachhaltige Handlungsweisen entgegen zu setzen;
- junge Menschen im Rahmen der Hochschulausbildung zu Innovation, Experiment von Handlungsweisen anzuleiten und dabei die Auswirkungen ihres Tuns zu bedenken;
- die Lehr- und Lerninhalte an die Förder- und Entwicklungsbedürfnisse und Potentiale jedes einzelnen Studierenden anzupassen;
- den Brückenschlag zwischen Human-, Naturwissenschaften und den bildenden Künsten in Lehre und Forschung zu fördern und zu verbessern,
- Transdisziplinarität nicht nur zu lehren, sondern durch die enge Verbindung mit Unternehmen, Institutionen, Organisationen und Akteur*innen im Gemeinwesen in einem RealLabor erfahrbar zu gestalten

und damit im ganzen Umfang zu einer Bildung sozialer Innovation und damit Transformation für nachhaltige Entwicklung beizutragen.

Entwurf zum Aufbau des Studienangebots Humanökologie und Philosophie sozialer Innovation

Das Studienangebot im Masterstudiengang gliedert sich in 4 Stufen:



Nach dem Vorbild des College of the Atlantic, 2005

Entwurf: Wolfgang H. Serbser.

- die 1. Stufe im 1. Semester beinhaltet die Grundlagen der Humanökologie und die Grundlagen eigenverantwortlicher Studienarbeit sowie der Vorbereitung auf ein erstes eigenes Studienprojekt. Hier werden die wissenschaftlichen Grundlagen für erfolgreiche selbständige Studien mentorengestützt vermittelt;

- die 2. Stufe im 2. Semester dient der kontinuierlichen Herausarbeitung und Entwicklung der Fähigkeiten, Kompetenzen und individuellen wissenschaftlichen Fragestellung der Studierenden in dem eigenen Studienprojekt, das in der Regel mit einem kooperierenden Unternehmen, einer Organisation bzw. Institution verbunden ist und den Projektstart selbst;
- die 3. Stufe im 3. Semester beinhaltet die eigene humanökologische Studienarbeit, das Seniorstudienprojekt, welches mit dem berufspraktischen Anteil beim Kooperationspartner verbunden ist. Hier sind zudem Auslandsaufenthalte an anderen Hochschulen möglich und vorgesehen.
- Die 4. Stufe im 4. Semester ist der Abschlussarbeit und dem Studienabschluss gewidmet.

Forschung und Lehre im Studienangebot

Ein klares Forschungsprofil ist neben dem Lehrprofil ein wichtiger Bestandteil sowohl der Europäischen Hochschule der Humanökologie als auch der Hochschule Alanus. Da Forschung und Lehre eng miteinander verzahnt sein werden und in den Studiengängen Entwicklungs- und Erprobungsfelder für soziale Innovationen in humanökologischer Orientierung liefern können, schließt sich hier der Kreis zu Studienorten und -feldern.

Die Europäische Hochschule der Humanökologie hat mit Emmendingen einen Standort gefunden, der es erlaubt, die Hochschule thematisch in Lehre und Forschung mit der Region unter dem Gesichtspunkt der nachhaltigen Entwicklung zu vernetzen. Insbesondere die Naturparks und UNESCO-Biosphärenreservate sowie die gewachsene Kooperation mit der Stadt und dem Umwelttechnik-Unternehmen Wehrle Werk AG im Zusammenhang mit den bisherigen internationalen Sommeruniversitäten liefern hierzu hervorragende Anknüpfungspunkte. Aber auch die Herausforderungen des Klimawandels und die hierzu nötigen Technologien, Verhaltensweisen und Einstellungen oder die Herausforderungen der Bewahrung der biologischen, kulturellen und sozialen Diversität, sollten nicht nur Anknüpfungspunkte sein, sondern als besonderes Merkmal unseres Hochschulangebotes an den Standorten kontinuierlich herausgebildet werden.

Die Themenschwerpunkte des Forschungsprofils verweisen auf die lange Tradition humanökologisch orientierter Forschungsprojekte und bilden zugleich den in der Manchester Deklaration benannten eigendisziplinären Kern der Humanökologie ab. Typische Themenschwerpunkte der Forschung und der Studienprojekte der Humanökologie sind:

- die problem- und praxisorientierte Entwicklung von Strategien eines integrierten nachhaltigen Stadt-, Regionen- und Zonenmanagements im Transitionsprozess;
- Fragen der nachhaltigen Entwicklung unserer Städte und Gemeinden in einer sich klimatisch und demografisch verändernden Welt;
- Fragen der Entwicklung einer nachhaltigen Ernährungswirtschaft und der Zukunftsperspektiven einer ökologisch nachhaltigen kleinteiligen Landwirtschaft in den Regionen;
- Fragen der ökologisch nachhaltigen Mobilitätsentwicklung;
- fächerübergreifende Umweltforschung, Technikentwicklung und nachhaltige Ressourcendistribution
- die grundlagentheoretischen Fragestellungen der Verbindung von evolutions- und gesellschaftstheoretischen Konzepten;
- sprachwissenschaftliche Thematiken der Transdisziplinarität;
- Methodologie und Verfahren der Partizipation, Transdisziplinarität, Demokratieentwicklung und des Erhalts sozialer Diversität.

Humanökologie fördert und unterstützt dabei:

- disziplinübergreifende Projekte in Forschung, Lehre und außeruniversitärer Praxis;
- die Verbindung der Theoriemodelle und Denktraditionen der beteiligten Disziplinen der Human-, Sozial-, Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie deren praktische Anwendungsgebiete durch Brückenkonzepte;
- den transdisziplinären Dialog;
- ein erkenntnis- und wissenschaftstheoretisches Bindeglied der in einem Problemkontext involvierten Disziplinen und ihrer Anwendungsbereiche bereitzustellen.

Humanökologie stellt sich mit diesem Lehr- und Forschungsansatz den Herausforderungen und Gestaltungsnotwendigkeiten unserer auf Wissen und Information basierenden Gemeinwesen und Gesellschaften. Die Forschung der Europäischen Hochschule der Humanökologie kann auf Drittmittel und Förderung nicht verzichten. Deswegen sind Strategien zur Drittmittelinwerbung integrierter Bestandteil des Programms sowohl für die Studierenden als auch als Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule. Humanökologie wird damit auch zum Forschungsprofil der Alanus Hochschule einen nachhaltigen Beitrag leisten können.

Übergreifende Lernziele

Der Studiengang hat folgende Lernziele.

Kreatives Arbeiten

Kreativität ist eine wichtige Fähigkeit, um sich neue Konzepte vorstellen und konstruieren zu können, selbst innovativ zu sein und Neues zu erfinden. Zugleich bedarf es hierzu einer hohen Flexibilität, sei es darin, die unterschiedlichsten Problemlösungsansätze zu verwenden, einen einmal eingeschlagenen Weg ändern zu können, den Herausforderungen mit originellen oder ungewöhnlichen Antworten zu begegnen oder schon existierende Projekte und Ideen zu erweitern oder in ganz neue Pfade hinein zu entwickeln. Es bedarf eines professionellen „um die Ecke Denkens“. Zugleich bedeutet das aber auch, die damit verbundenen Risiken bewusst und verantwortungsvoll einzugehen

Kritisches Denken

Kritisches Denken ist nicht nur die Fähigkeit, unterschiedliche Informationen aus unterschiedlichen Quellen zu interpretieren und zu bewerten, sondern zugleich die Fähigkeit, mit den Methoden der Induktion, Deduktion und Abduktion umzugehen, sowie die Fähigkeit, diese im Interesse der individuellen wie gemeinwesenorientierten Handlungsziele zu beurteilen, zu ordnen und zu gewichten. Dies setzt zugleich die Fähigkeit voraus, sich seiner selbst, seiner Grenzen und Vorurteile bewusst zu sein und mit unvollständigen Informationen zu arbeiten.

Sich für das Gemeinwesen engagieren

Die Basis eines jeden Engagements für das Gemeinwesen liegt in einem durchdrungenen Verständnis der eigenen Person und Identität, dem Respekt vor den komplexen und vielfältigen Identitäten aller Anderen, ihren Traditionen und Kulturen, sowie der Fähigkeit, mit ganz unterschiedlichen Individuen, Gemeinwesen und Organisationen zusammenzuarbeiten oder in ihnen Führungsverantwortung zu übernehmen. Dies schließt die Fähigkeit mit ein, in unterschiedlichsten kulturellen und politischen Situationen professionell arbeiten zu können.

Kommunikationsfähigkeit

Kommunikationsfähigkeit bedeutet gleichermaßen, aktiv zuhören zu können wie auch sich selbst präzise und effektiv im Schreiben, Sprechen und allen nonverbalen Bereichen ausdrücken zu können.

Integratives Denken

Integratives Denken setzt die Fähigkeit voraus, sich mit komplexen Situationen auseinandersetzen zu können und sie als systemisches Ganzes, einschließlich ihrer wechselseitig verbundenen und abhängigen Teile, zu verstehen.

Interdisziplinarität

Interdisziplinäres Arbeiten setzt die Fähigkeit voraus, sich der Stärken und Grenzen einer jeden Disziplin bewusst zu werden und das eigene Forschen, Denken und Kommunizieren gleichermaßen auf die eigene Disziplin wie auf andere Disziplinen professionell auszurichten.

Einzigartige Prinzipien

Mit ihren auf Basis der Manchester Deklaration erarbeiteten Prinzipien vermag die Europäische Hochschule für Humanökologie die bereits vorhandenen Studiengänge der Alanus-Hochschule zu ergänzen und gleichzeitig an Erprobtes anzuschließen. Hierzu gehören:

Humanökologie

als übergreifende generelle Orientierung und Grundlage in allen Studien.

Liberal Arts

als Studienprinzip, das Human- und Sozial-, Natur- und Ingenieurwissenschaften mit den praktischen und bildenden Künsten kombiniert, erlaubt es den Studierenden, ihre Studienbereiche ihren Zielen und Anlagen gemäß auszuwählen und zu entwickeln.

Projektorientiert

steuern Studierende ihr Studienprogramm entsprechend ihrer Interessen und Kompetenzen.

Problemorientiert

sind alle Projekte um reale Probleme zentriert, einschließlich der Implikationen für Gesellschaft und Umwelt.

Praxisorientiert

sind alle Projekte mit den täglichen Erfahrungen in Unternehmen, Institutionen und Organisationen als Teil des Programms selbst verbunden.

Prozessorientiert

sind alle Projekte Teil einer lernenden Organisation.

Partizipativ

beziehen die Projekte alle Akteure innerhalb und außerhalb der Hochschule mit ein.

RealLabore

sind die Orte der Projekte der Studierenden.

Diese Prinzipien bilden zusammen mit den übergreifenden Lernzielen die Basis für das gesamte Studium und damit auch die Studienrichtlinien des Studiengangs. Sie sind die Basis einen Prozess des Selbstlernens zu initiieren der idealerweise weit über das Studium selbst hinausweist.

Studienrichtlinien für den neuen Studiengang

Fundament

Studium und Lehre sollen sich an den Interessen und Fähigkeiten der Studierenden orientieren.

Ein größtmöglicher Freiraum in Lehre, Forschung und Praxis und verantwortlicher Umgang damit ist auf Seiten der Lehrenden wie auf Seiten der Studierenden unverzichtbar.

Das gesamte Studium erfolgt in kleinen Gruppen. Insbesondere in den Studienprojekt-Modulen gilt von daher, dass eine maximale Zahl von 12 Studierenden nicht überschritten werden sollte.

Die Studierenden haben während ihres Studiums kontinuierlich einen Mentor oder eine Mentorin als Ansprechperson für alle Studienfragen. Mentor bzw. Mentorin werden im Verlauf des Aufnahmeverfahrens ausgewählt.

Das Kerncurriculum entspricht den internationalen Standards der Humanökologie (Manchester Deklaration 2009; Vorbilder humanökologische Studiengänge in den USA, Australien und Europa).

Studienprojekt und Studienfelder

Studienprojekte sind der Kern eines selbstbestimmten Studiums, das systematisch zum selbstorganisierten Lernen anleitet. Sie bilden die Basis, im späteren Berufsleben eigene Projekte zu entwickeln und als Agent of Transition in unterschiedlichsten Situationen neue Prozesspfade gleichermaßen theoretisch und methodisch fundiert in der Gesellschaft zu eröffnen.

Studienprojekte finden in der Regel in Studienfeldern statt die als RealLabore organisiert sind. Als RealLabore eignen sich alle Themen, die in direkter Zusammenarbeit mit und in Unternehmen, Organisationen und Institutionen der Region entwickelt werden. Statt eines bloßen studentischen Praktikums, bieten diese RealLabore die alltägliche Arbeitspraxis als Lern- und Forschungsfeld.

Studienorte und Partner

Das Studienangebot im Master *Humanökologie und Philosophie der sozialen Innovation* findet überwiegend in Alfter bei Bonn statt.

Mit dem Aufbau des RealLabors Emmendingen werden Studienprojekte sukzessive auch dort angeboten, da sich die in den Sommerprogrammen bereits erprobten Studienfelder mit kooperierenden Unternehmen und Organisationen in der Region bewährt haben. Insbesondere werden die anfänglichen Studienprojekte im Studienfeld Stadt- und Regionalentwicklung dort angesiedelt, da die Europäische Hochschule der Humanökologie zusammen mit Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung den Teil-Standort Campus Emmendingen entwickeln wird.

Auf Grund der Vernetzung der Europäischen Hochschule der Humanökologie und der Alanus-Hochschule in die jeweilige Region, bleibt Deutsch zentrale Unterrichtssprache. Gleichwohl ist eine stufenweise Internationalisierung vorgesehen. Mit der EcoLeague und dem College of the Atlantic soll daher auch ein transatlantischer Austausch entwickelt werden.

RealLabor Emmendingen

In der *Region Emmendingen* stehen bislang vier Studienfelder in RealLaboren in Forschung und Lehre zusammen mit und in Unternehmen, Organisationen und Institutionen zur Verfügung. Diese stellen sich zugleich den Herausforderungen der Folgen des Klimawandels, des demografischen, sozialen und technologischen Wandels, des Erhalts von Diversität und Ressourcen und der damit verbundenen Verteilungsgerechtigkeit, die politische Strukturen implizieren, die eine Teilhabe und Mitbestimmung aller Akteure gewährleisten:

- Prozesse nachhaltiger *Stadt- und Regionalentwicklung* insbesondere kleiner und mittlerer Städte und ländlicher Gemeinden;
- Prozesse nachhaltiger Entwicklung der *Land- und Ernährungswirtschaft*;
- Prozesse nachhaltiger Entwicklung der *Infrastruktur- und Mobilitätssysteme*;
- Prozesse nachhaltiger Entwicklung im *Umweltingenieurwesen*.

Die ersten Studienprojekte in Emmendingen werden den Aufbau und die Ausgestaltung des neuen Hochschulstandorts durch die Studierenden selbst zum Gegenstand haben. Auf diese Weise wird die neue Hochschule von Anfang an in einem transdisziplinären Prozess Gestalt annehmen und der hohe Anspruch an demokratischer Partizipation für den ganzen Hochschulbetrieb umgesetzt.

RealLabor Alfter und Bonn

In der *Region Bonn* sind weitere Studienfelder entwickelbar, die vor allem an die Projektstudien in den anderen Studiengängen anknüpfend, in diesen durchgeführt werden können. Idealerweise sind die Studienprojekte der Studierenden Teil der Forschung der Hochschulen. Forschung sollte dadurch direkt mit der Lehre verbunden sein.

Unternehmen und Organisationen als Partner

Die Europäische Hochschule der Humanökologie hat durch ihre Arbeit und die am Standort Emmendingen durchgeführten Sommeruniversitäten Kooperationen mit einer ganzen Reihe von Unternehmen, Betrieben, Organisationen und Institutionen geschlossen und erfolgreich umgesetzt, die in der Region angesiedelt sind. Zum Netzwerk gehören bereits:

- Biomanufaktur Monteziego, Gottlieb-Daimler-Strasse 5, Tenningen
- Biomarkt Waage, Geyer-zu-Lauf-Str. 1-9, 79312 Emmendingen
- Demeterhof Querbeet, Bahlinger Str. 15, 79356 Eichstetten
- Hentschel Architects, Weinstockstr. 79312 Emmendingen
- Life Food GmbH, Taifun-Tofuprodukte, Bebelstraße 8, 79108 Freiburg
- Rathaus Stadtverwaltung Emmendingen, Landvogtei 10, 79312 Emmendingen
- Regionalwert AG, Geyer-zu-Lauf-Str. 1-9, 79312 Emmendingen
- Rinklin Naturkost, Großhandel, Bruckmatten 18, Eichstetten
- Tafel Emmendingen, Karl-Friedrich-Str. 71, 79312 Emmendingen
- Wehrle Werk AG und Wehrle-Umwelttechnik, Bismarckstrasse 1-11, 79312 Emmendingen
- Weinmanufaktur Burkhart, Almweg 1, 79364 Malterdingen
- Volkshochschule Nördlicher Breisgau, Am Gaswerk 3, 79312 Emmendingen

Mit diesem Netzwerk können bereits jetzt Studienprojekte mit realen Herausforderungen und Problemstellungen in einem praxisnahen Umfeld durchgeführt werden. Studienprojekte enthalten damit zugleich alle notwendigen Elemente eines Praktikums ohne das nötige wissenschaftliche Setting der Hochschule zu verlieren. Darüber hinaus wirken sie nicht nur in die zukünftige Gestaltung der Stadt und der Region hinein, sie können auch ganz konkrete soziale und politische Innovationen befördern. So trug die Sommeruniversität 2018 wesentlich zur Gründung einer *Liste Zukunft* bei, die seit 2019 im Emmendinger Gemeinderat mit Sitz und Stimme vertreten ist.

Für die Region Bonn könnten idealerweise die dort bereits bestehenden Netzwerke der Alanus Hochschule einbezogen werden. Zudem bietet die Region vielfältige weitere Kooperationspartner, insbesondere sind neben 19 Einrichtungen der Vereinten Nationen über 170 weitere Organisationen in Bonn ansässig.

Aber auch die Vielzahl anderer möglicher Kooperationspartner, wie beispielsweise das Bundesamt für Naturschutz, das Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung, das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung oder die Bundenetzagentur, um nur einige zu nennen, bieten hervorragende Voraussetzungen für den Standort Alfter.

Anforderungen und Ablauf des Studiums

Aufnahmeverfahren:

Neben Zeugnissen, Noten und Referenzen, wird besondere Bedeutung auf einen Essay als Grundlage des Auswahlgespräches gelegt. Essay und Auswahlgespräch bilden zudem die Grundlage der Wahl des Mentors bzw. der Mentorin für das Studium.

Der Essay sollte in der Regel eine Seite nicht übersteigen und die folgenden acht Schritte beinhalten:

- Einen Arbeitstitel des vorgesehenen Projektes bzw. des Untersuchungsvorhabens!
- Was ist die Hauptfrage oder wesentlichste Problemstellung des Projektes?
- Welches eigene Interesse besteht an dieser Fragestellung oder Problemzusammenhang?
- Warum ist dies Frage oder Problemstellung von übergeordneter Bedeutung?
- Welche zentralen Hypothesen und zugehörige Fragen sollen im Projekt bearbeitet werden?
- Welche Methoden sollen genutzt werden, um die Hypothesen zu prüfen oder die Fragen zu beantworten?

- Welche Arbeitsschritte sollen unternommen werden um das Projekt umzusetzen?
- Zu welchem Ergebnis wird das Projekt oder die Untersuchung vermutlich kommen?

Jeweils 25 bis 30 Studierende werden pro Studienjahr aufgenommen.

Sommeruniversitäten

Zusätzliche Besucher- und Orientierungsprogramme werden regelmäßig im Sommer angeboten. Sie sollen Studierenden einen Einblick in das zukünftige Studium geben und prinzipiell erleichtern, sich auf ein Studium im neuen Studiengang Humanökologie und Philosophie sozialer Innovation zu bewerben.

Studienabschluss und Studienablauf

In Kooperation der Alanus-Hochschule Alfter mit der Europäischen Hochschule der Humanökologie wird ein Master of Philosophy (M.A.) über 2 Studienjahre a jeweils 2 Semester (inkl. Studienprojekte) mit insgesamt 120 Credits (Cr) entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS) angeboten. Er gliedert sich in 825 Stunden Präsenzstudium und 2.175 Stunden Selbststudium. Der Studiengang ist in 13 Module gegliedert, die alle erfolgreich absolviert werden müssen.

Der Studienablauf entspricht dem europäischen System und ist prinzipiell wie folgt aufgeteilt:

Sommersemester =	15 Wochen =	30 Cr
Wintersemester =	15 Wochen =	30 Cr
Pro Jahr =	30 Wochen =	60 Cr

Studienbereiche

Das Studium gliedert sich in 6 Studienbereiche, die in Kooperation der beiden Hochschulen angeboten werden.

Studienbereich 1 widmet sich dem *Kernstudium der Humanökologie* und wird wesentlich vom Lehrpersonal der Europäischen Hochschule der Humanökologie geleistet. Neben den Pflichtveranstaltungen zu den Grundlagen, der Geschichte und den theoretischen wie methodischen Konzepten der Humanökologie, werden verschiedenen Module in den Themenbereichen der Studienfelder angeboten, die es den Studierenden erlauben sich auf eine effiziente Projektarbeit vorzubereiten. Zudem wird hier ein Pflichtmodul *Grundlagen der wissenschaftlichen Projektarbeit und Präsentation* angeboten. Das Angebot findet am Standort Alfter statt und könnte im Rahmen eines gemeinsamen Propädeutikums auch für die anderen Alanus-Studiengänge geöffnet werden.

Die Studienbereiche 2, 3 und 4 bilden die drei zentralen Säulen des Masterstudiengangs, der von beiden Hochschulen verantwortet und überwiegend am Standort Alfter aber auch schrittweise am neuen Standort Emmendingen stattfindet. Studierende sollen zumindest 1 Modul in jedem dieser Studienbereiche belegen. Zu den Studienbereichen gehören:

- Der Studienbereich 2 der *Human- und Gesellschaftswissenschaften* mit Schnittbereichen zu den bestehenden Studiengängen Philosophie, Architektur, Wirtschaft und Pädagogik. Diese Module könnten also auch von Studierenden dieser Studiengänge belegt werden. Hier sind ergänzende Angebote aus den Bereichen Medizin, Gesundheits- und Rechtswissenschaft angestrebt.
- Der Studienbereich 3 der *Natur- und Ingenieurwissenschaften* mit ergänzenden Angeboten aus den Bereichen Ökologie, Agrar- und Ernährungswissenschaften. Diese zumindest teilweise neuen Angebote könnten, je nach Thematik die Alanus-Studiengänge ergänzen und entsprechend von den Studierenden im Wahlbereich belegt werden.
- Der Studienbereich 4 *Kunst und Design* versammelt ein wechselndes Angebot an Modulen, die als gemeinsames Studienangebot der Hochschule organisiert werden könnten. Auch hier sind Synergien zu den Studiengängen Architektur und nicht zuletzt der Bildende Kunst zu erwarten.

Der Studienbereich 5 *Studienprojekte* ist zugleich der zentrale Studienbereich des Masterstudiengangs in den oben aufgelisteten Studienfeldern. Sie werden überwiegend vom Lehrpersonal der Europäischen

Hochschule der Humanökologie verantwortet, soweit diese am neuen Standort Emmendingen stattfinden, doch lassen sich hier auch für die Region Bonn und in Zusammenarbeit mit den anderen Alanus-Studiengängen weitere Studienfelder entwickeln.

Studienbereich 6 ist schließlich der *Masterarbeit* gewidmet.

Zum besseren Verständnis sind die Module entsprechend der folgenden Nomenklatur zugeordnet:

Studienbereich	Modul-Inhalte	Obligatorisch	Verantwortlich
1000	Kernstudium Humanökologie	Pflicht & Wahlbereich	Serbser et al.
2000	Human- & Gesellschaftswissenschaften	1. ist Pflicht 2. ist Wahl	N.N.
3000	Natur- & Ingenieurwissenschaften	1. ist Pflicht 2. ist Wahl	N.N.
4000	Kunst und Design	1. ist Pflicht 2. ist Wahl	N.N.
5000	Studienprojekte	3 Module sind Pflicht	N.N.
6000	Master Arbeit	Pflicht	N.N.

Modulinformationen

Die Standard-Modulgröße beträgt 12 Credits (Cr), die den entsprechenden Punkten des European Credit Transfer Systems (ECTS) entsprechen und mit einer begleitenden integrierten Prüfung abgeschlossen werden. Zudem sind Kombinationen aus zwei zueinander gehörenden 6 Cr Modulen möglich (z.B. im Kernstudium) oder in der freien Wahl der Bereiche 2000, 3000 und 4000 (Mentorempfehlung) möglich. Diese werden dann mit einer kombinierten begleitenden Prüfung abgeschlossen. Module mit 12 Cr können über bis zu 2 Semester laufen.

12 Cr entsprechen einem Workload von 300 Stunden, davon sind in der Regel 100 Präsenzstunden im Seminar, Colloquium oder Tutorium. Das entspricht einem wöchentlichen Angebot von 8 Präsenzstunden. Bei einem Masterstudiengang über 4 Semester ergibt das insgesamt 120 Cr (oder ECTS) mit einem Workload von 3000 Stunden. Pro Semester sind dies entsprechend 30 Cr mit einem Workload von 750 Stunden.

Alle Module können von mehreren Lehrpersonen durchgeführt, müssen aber von jeweils einer Lehrperson verantwortet werden. Tutorien werden von studentischen Hilfskräften unter Verantwortung der Modulverantwortlichen angeboten.

Kennzeichnung der Module: P = Pflicht, WP = Wahlpflicht, W = Wahl, SP = Studienprojekt, MT = Masterthesis, C = Colloquium, T = Tutorium

Für die Zusammenstellung des persönlichen Lehrplans der Studierenden gelten die folgenden Kombinationsregeln:

- Bereich 1000: Modul 1001 ist kombiniert mit einem der Wahlpflichtmodule (1011 – 1014) und zu belegen, Modul 1020 ist Pflicht.
- Bereich 2000, 3000 und 4000: je 1 Modul ist als Pflicht zu belegen, je nach Deutschkenntnissen ist zudem das Sprachmodul 4100 verpflichtend zu belegen.
- Bereich 5000: Modul 5001 ist kombiniert mit einem der Wahlpflichtmodule (5011 – 5018 und 5002 als Pflicht zu belegen; Studienprojekte können bereits in 5001 beginnen und in 5002 fortgesetzt werden.
- Bereich 6000: Master Arbeit – das Graduierungs-Colloquium und Mentormeeting sind als Pflicht zu belegen.

Exemplarischer Studienplan

Ein exemplarischer Studienplan im Masterstudiengang Humanökologie und Philosophie sozialer Innovation könnte so aussehen:

Sem 1	Modul 1001 kombiniert mit	Modul 200x Wahlpflicht 6 Cr.	Modul 1020 Pflicht	Modul 200x bis 400x freie Wahl 6 Cr.	Modul 5001 Projektent- wicklung	30 Cr.
Sem 2	Modul 1011 bis 1014 Pflicht 12 Cr.	Modul 200x bis 400x freie Wahl 6 Cr.	Fortsetzung 12 Cr.	Modul 300x Wahlpflicht 6 Cr.	Fortsetzung 12 Cr.	30 Cr.
Sem 3	Modul 400x Wahlpflicht 6 Cr.	Modul 5011 bis 501x Pflicht 6 Cr.	Modul 200x bis 400x freie Wahl 6 Cr.	Senior Study Project 5002 Pflicht 12 Cr.		30 Cr.
Sem 4	Modul 200x bis 400x freie Wahl 6 Cr.	Modul 6000 Master Thesis 24 Cr.				30 Cr.

Modul-Überblick Masterstudiengang

Humanökologie und Philosophie sozialer Innovation (MA phil.)

1000 Kernstudium Humanökologie

COHE Modul 1001 Einführung in die Humanökologie

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Serbser, W	Einführung in die Humanökologie	25 h	25 h	50 h	2 Cr	MA	P
NN	Humanökologische Fallstudien	25 h	25 h	50 h	2 Cr		
NN	Tutorium (pflicht)	25 h	25 h	50 h	2 Cr		T
	Integrierte Prüfung	75 h	75 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 1011 Einführung in die humanökologische Projektarbeit – Stadt und Region

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Serbser, W	Humanökologische Projektarbeit,	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	WP
NN	Methoden & Management						
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 1012 Einführung in die humanökologische Projektarbeit - Mobilität

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Hofmann	Humanökologische Projektarbeit,	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	WP
NN	Methoden & Management						
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 1013 Einführung in die humanökologische Projektarbeit - Landwirtschaft

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Teherani-Krönner	Humanökologische Projektarbeit,	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	WP
NN	Methoden & Management						
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 1014 Einführung in die humanökologische Projektarbeit – Klima und Gesellschaft

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Reusswig	Humanökologische Projektarbeit,	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	WP
NN	Methoden & Management						
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 1015 Einführung in die humanökologische Projektarbeit – Umwelt und Gesellschaft Tbd

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Humanökologische Projektarbeit,	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	WP
NN	Methoden & Management						
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 1016 Einführung in die humanökologische Projektarbeit – Ernährung Tbd

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Humanökologische Projektarbeit,	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	WP
NN	Methoden & Management						
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 1020 Grundlagen der wissenschaftlichen Projektarbeit und Präsentation

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Wissenschaftliche Struktur- und Textanalyse. Projektorganisation, Grundlagen Grafik und Design	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	P
	Die Kunst der Präsentation	50 h	100 h	150 h			
	Integrierte Prüfung	100 h	200 h	300 h	12 Cr		

2000 Human- und Gesellschaftswissenschaften

COHE Modul 2001 Geschichte der Humanökologie

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Serbser, W NN NN	Theorien, Konzepte und Modelle der Humanökologie im historischem Kontext	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 2002 Philosophie und Humanökologie

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Steiner NN	Einführung in die Philosophie Relevante Fälle der Humanökologie Tutorium (Pflicht)	25 h 25 h 25 h	25 h 25 h 25 h	50 h 50 h 50 h	2 Cr 2 Cr 2 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	75 h	75 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 2003 Soziologie

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Serbser NN	Einführung in die Soziologie, Geschichte, Theorien, Methoden	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 2004 Soziologie der Regionen und Städte

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Serbser NN	Einführung in die Soziologie der Regionen und Städte, Geschichte, Theorien, Methoden	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 2005 Ökonomie und soziale Institution (Commons)

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Hofmann NN	Einführung in die Ökonomie und die soziale Institution der Commons	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 2006 Nachhaltiges Wirtschaften und Innovation (Abundance)

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Hofmann NN	Nachhaltiges Management als ein sozialer und politischer Prozess	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 2007 Umwelt- und Ressourcenökonomie

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Hofmann NN	Einführung in die Umwelt und Ressourcenökonomie	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 2008 Gender und Globalization

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Teherani-Kröner	Theorien zu Klasse und Geschlecht Gender Relation Studies	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 2009 Gemeinwesenpädagogik

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Ch. Serbser	Einführung in Gemeinwesenarbeit, Pädagogische Konzepte und empirische Methoden	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 2010 Food Security and Meal Culture

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Teherani-Kröner	Einführung in Konzepte der Ernährungssicherheit und -kultur	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 2011 Agrarsoziologie

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Nebelung	Einführung in Konzepte der Agrarsoziologie	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 2012 Ökologische Systemtheorie und Praxis

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Nebelung	Einführung in Konzepte der ökologischen Systemtheorie	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 2013 Umweltheorie

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Nebelung	Einführung in Konzepte der Umweltheorie	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 201x Tbd ...

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Einführung in nn	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

3000 Natur- und Ingenieurwissenschaften

COHE Modul 3001 Allgemeine Ökologie

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Einführung in Konzepte und empirische Methoden der allgemeinen Ökologie	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 3002 Biologie

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Biologie und Ökologie	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 3003 Nachhaltige Agrarökologie und -ökonomie

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN		50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 3004 Städtebau, Planung und Ingenieurwesen

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Phillips		50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 3005 Gardens in the City – Theorie und Praxis des Urban Farming

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Teherani-Krönner	Theorie und Praxis des Urban Farming	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 300x Tbd ...

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Phillips		50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

4000 Kunstwissenschaft, angewandte Kunst & Design

COHE Modul 4001 Visuelle Kommunikation

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Serbser	Visueller Kommunikation, Konstruktion visueller Narration	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 4002 Die Kunst zu zeichnen und zu malen

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Grundlagen des Malens und Zeichnen	25 h	50 h	75 h	3 Cr	MA	W
	Die Kunst der Karikatur	25 h	50 h	75 h	3 Cr		
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 4003 Audio- und Video-Kunst

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Grundlagen analoger und digitaler Musik-, Foto-, Film- und Videobearbeitung	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 4004 Methods and Practice in Urban Planning and Design

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Phillips	Urban Design, Entwurf und Modell	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 4005 Modell und Skulptur

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Keramik, Bildhauerei, Holzskulptur Modellbau	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 4006 Computer und Design

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	3D Studio: Einführung in 3D Kunst & Design, CAD-Studio	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 4007 Literatur und Linguistik

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Grundlagen ...	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 4008 Verbale und non-Verbale Kommunikation

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Teherani-Krönner	Grundlagen und Praxis verbaler und non-verbaler Kommunikation	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W

	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		
--	---------------------	------	-------	-------	------	--	--

COHE Modul 400x Tbd ...

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Theorie und Praxis	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 4100 Deutsche Sprache & Schrift

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Theorie und Praxis deutscher Sprache und Schrift	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	WP
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

5000 Studienprojekte

COHE Modul 5001 Studienprojektentwicklung

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Praktische Einführung in die Entwicklung eigener Studienprojekte Operationalisierung & Projektplan Durchführung eines kleinen Studienprojekts – Ergebnispräsentation Colloquium (Mentoren)	50 h	75 h	125 h	5 Cr	MA	SP
			100 h	100 h	4 Cr		
		50 h	25 h	75 h	3 Cr		
	Integrierte Prüfung	100 h	200 h	300 h	12 Cr		

COHE Modul 5002 Senior Studienprojekt

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art	
NN Serbser et al.	Hauptstudienprojekt in ... Tutorium (pflicht) Colloquium (Mentoren)		225 h	225 h	9 Cr	MA	SP	
		25 h	12,5 h	37,5 h	1,5 Cr			T
		25 h	12,5 h	37,5 h	1,5 Cr			C
	Integrierte Prüfung	50 h	250 h	300 h	12 Cr			

COHE Modul 5011 Praxis sozialwissenschaftlicher, empirischer Feldstudien

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Serbser	Beteiligungsstudien, soziale Untersuchungen, Statistik quantitative und qualitative Forschungsmethoden	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 5012 Feldstudien in Urban Planning and Design

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Phillips	Methodenpraxis in Urban Planning and Design	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 5013 Studienansätze zu Klimawandel und politischer Entscheidung

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Reusswig	Forschungsmethoden ...	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 5014 Studien zur nachhaltigen Mobilitätsentwicklung

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Hofmann	Forschungsmethoden der Systemanalyse ...	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 5015 Feldstudien zur geographischen Ökologie

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Steiner	Methodenpraxis und Feldstudien in der geographischen Ökologie	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 5016 Feldstudien zur Praxis in der Landwirtschaft und zur Agrarökologie

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Teherani-Krönner	Forschungsmethoden der Systemanalyse in der Praxis der Landwirtschaft	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 5017 Feldstudien Tbd

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Feldstudien	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

COHE Modul 5018 Feldstudien Tbd

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
NN	Feldstudien	50 h	100 h	150 h	6 Cr	MA	W
	Integrierte Prüfung	50 h	100 h	150 h	6 Cr		

6000 Master Thesis

COHE Module 6000 Master-Arbeit

Verantwortlich	Themen	Lehre	Selbststudium	workload	ECTS	Programm	Art
Alle Mentor	Master-Arbeit		500 h	500 h	20 Cr	MA	MT
	Graduierungs-Colloquium	25 h	25 h	50 h	2 Cr		
	Mentorentreffen	25 h	25 h	50 h	2 Cr		
	Integrierte Prüfung	50 h	550 h	600 h	24 Cr		

Module im Detail
zum Masterstudiengang
sind separat erhältlich

Autorinnen und Autoren

Markus Hofmann

Klaus Markus Hofmann, Dr. rer. pol., 1958, leitet das NETWORK Institute für Infrakultur und Nachhaltigkeit und ist Mitgründer der Europäischen Hochschule der Humanökologie. Er studierte Wirtschaftswissenschaften in Göteborg. Er forscht und lehrt an der Universität Freiburg. Als Führungskraft und Berater im Infrastruktursektor zeichnet er seit 1986 für Innovations- und Transformationsprojekte verantwortlich. An der Universität Leipzig wurde er mit einer Theorie der Modern Commons promoviert. Er ist langjähriges Mitglied der Deutsch Gesellschaft für Humanökologie (DGH).

Andreas Nebelung

Andreas Nebelung, Prof. apl. Dr., 1959, studierte nach einer Banklehre Agrarwissenschaften und Internationale Agrarentwicklung mit Schwerpunkt Agrar- und Umweltsoziologie in Gießen und Berlin. Er promovierte und habilitierte in Agrar- und Umweltsoziologie in Gießen. Er lehrte als Privatdozent an der JLU Gießen und der Universität Marburg. Sein empirischer Forschungsschwerpunkt galt zwischen 1999 und 2003 der Abfallsoziologie. Daraus entwickelte er mit Andreas Bodenstedt eine fünfbändige "Ökologische Soziologie". Einer methodisch-ästhetischen Einführung ("Zwischenräume") folgten "Grundbegriffe und Kontexte", der "Abfall der Gesellschaft" sowie eine "Agrarkultursoziologie" und ein Band zu "Ökologische Theorien". Seit 2005 ist er apl. Professor an der JLU Gießen. Seine momentanen Arbeitsschwerpunkte bilden "Ästhetische Theorie und Praxis" und "Umweltbildung". Er lebt mit seiner Frau und vier Kinder in Freiburg im Breisgau. Er ist langjähriges Mitglied der Deutsch Gesellschaft für Humanökologie (DGH).

Duane Phillips

Duane Phillips, B. Sci. Arch. and AA Dipl., 1957, is an architect and the director of DPZ-Europe in Berlin, Germany. DPZ-Europe is a partnership of DPZ practitioners and collaborators who are committed to the skills and techniques of traditional urbanism. With a combined total of over 30 years of practice, DPZ Europe's experience spans the history of the revival of traditional urbanist planning and design, including new towns and communities, redevelopment projects, and sustainable design. Duane earned his B. Sci. Arch. in 1980 at Pennsylvania State University, USA and his AA Dipl. in 1982 at the Architectural Association School of Architecture, London, UK. He is a member Royal Institute of British Architects and is certified by Berlin Building Ministry (Architektenliste), Germany. Furthermore he is certified by the National Council of Architectural Registration Boards, USA, the Commonwealth of Pennsylvania and the German Architektenkammer in Berlin, Brandenburg and Thüringen.

Fritz Reusswig

Fritz A. Reusswig Prof. Dr. phil., 1958, studierte Soziologie und Philosophie in Frankfurt, wo er 1992 seinen philosophischen Doktorgrad erlangte. Nach einer Lehrtätigkeit bei der Academy for Communication & Design in Frankfurt kam er als leitender Forscher zum Potsdam Institute for Climate Impact Research (PIK). Er lehrt Soziologie in Potsdam und anderen deutschen Universitäten. 2005 war er Gastwissenschaftler am Caribbean Community Climate Change Center und der Kennedy School of Government in Harvard. Seine Habilitation an der Universität Potsdam vollendete er 2006. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Er ist langjähriges Mitglied der Deutsch Gesellschaft für Humanökologie (DGH).

Julie Schmidtsdorf

Julie Schmidtsdorf, 1997, was student of Landuse and Conservation, B.Sc., at the University for Sustainable Development Eberswalde. She is now student of Environmental Planning M.Sc. at Technische Universität Berlin. Her topics are sustainable landuse, rural development, and landscape planning. In her studies in Eberswalde she puts a special focus on ecological farming and sustainable food systems. She was student of the first international summer university of the COHE and assistant of the following summer universities.

Christiane Serbser

Christiane Serbser, Dipl. Soz.-päd., 1957, studierte Sozialwesen und Sozialpädagogik an der Gesamthochschule Universität Kassel und graduierte dort zur Diplom-Sozialpädagogin und Diplom-Sozialarbeiterin. Sie war danach in leitenden Positionen des Anne-Frank-Hauses der Stadt Kassel, dem KreuzWerk e.V. - Verein zur Selbsthilfe, Stadterneuerung und Berufsausbildung in Berlin – Kreuzberg und dem Ausbildungswerk Kreuzberg e.V. Berlin tätig. Sie ist Mitglied der Hochschulinitiative in Emmendingen. Neben freiberuflichen Tätigkeiten leitete sie seit 2015 das BIWAQ-Projekt Berufspilot und Betriebsunterhalt – Spandau 2020 in Berlin. Sie ist verheiratet.

Wolfgang H. Serbser

Wolfgang Serbser, Dr. phil., 1954, hat nach dem Studium der Kunst an der Universität Kassel und der Soziologie, Politik, Psychologie und Rechtswissenschaften an der Freien Universität Berlin 1979 zum Diplomsoziologen graduiert und 1997 an der Technischen Universität Berlin promoviert. Er lehrte und forschte u.a. an der TU Hamburg-Harburg, der Technischen Universität Dortmund und der Technischen Universität Berlin Soziologie, Stadt- und Regionalsoziologie und Bevölkerungssoziologie. Als Assistent lehrte er an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus Soziologie und Humanökologie. Von 2000 bis 2016 war es Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Humanökologie (DGH). Seit 2006 gehört ihm die ProWB-Projektentwicklung in Berlin. Er ist Geschäftsführer und akademischer Leiter der Europäischen Hochschule der Humanökologie – Hochschulinitiative in Emmendingen. Er ist im internationalen Vorstand der Society for Human Ecology und im Vorstand des Council for European Urbanism. Er ist verheiratet und hat ein Kind.

Dieter Steiner

Dieter Steiner, Prof. Dr., 1932, Studies at the University of Zurich with a major in geography and minors in geology, biology and mathematics. Ph.D. 1960. Specialization in remote sensing, later in quantitative methods (statistics mainly). Held positions at the University of Chicago, the University of Zurich and the University of Waterloo (Ontario, Canada). Chair of quantitative geography at the Swiss Federal Institute of Technology (ETH) in Zurich from 1975 until the retirement in 1998. Founded a group of human ecology in 1985 that did interdisciplinary research, looking at the human-environment problem from a social sciences and humanities perspective, and taught courses within the environmental sciences curriculum. Editor or co-editor of three books on human ecological topics and author of biographies of John Muir and Rachel Carson. Member of the Committee for a European College of Human Ecology of the German Society for Human Ecology (DGH). Personal website (in German): www.humanecology.ch

Parto Teherani-Krönner

Parto Teherani-Krönner, Dr. phil., has worked as a lecturer at the Faculty of Agriculture and Horticulture in the division of Gender & Globalization and is now a guest scientist at the Faculty of Life Sciences at Humboldt University of Berlin. She holds a M.A. in Development and Rural Sociology and a Ph.D. in Environmental Sociology. Since the early '90s she has established Women and Gender Studies in Rural Areas as a field of study in Germany. Her areas of research are the socio-cultural dimensions of sustainable development, the engendering of agricultural policy and the cultural ecology of meals and food security. She has conducted a number of field studies in Iran, Sudan and in Germany and has organized within the last decade international summer school programs in Omdurman, Sudan and Berlin, Germany with participants from countries in Africa and Asia. She is currently working on a research project about diversifying food systems in Kenya from a gender perspective. She is also currently a member of the scientific board of the German Society for Human Ecology. Mealculture workshop: <https://mealcultures.wordpress.com/>